

Münsingen

WKA

Bernloch.

E302

Beantwortung des Fragebogens

für die

Sammlung volkstümlicher Überlieferungen

in Württemberg.

Frankm: 1. Okt. 1900.

Überprüft nach den württembergischen
in Bernloch Fr. Münsingen

von
Herrn H. Heine.

U 6, 7, 17

I. Sitte und Brauch:

1. im Alltagsleben.

I, 1.

Die Zeit der Morgenszeiten ist ziemlich unregelmäßig nach dem Grundsatz: "Man isst, wenn gut ist." Zur Zeit der Hitze nützt sich der Bauer fast keine Zeit zum Essen, so daß das Mittagessen häufig mit dem Nachessen zusammenfällt. In der Zwischenzeit giebt es den mit kalter Grütze mit Milch und Brot, Most, Käse oder Rahmflüßel mit Brot. Das Morgenessen richtet sich nach der Hitze, so wie es von 7 Uhr, winterlich von 8 Uhr. Die Nachmittagszeit ist wärmerlich 9 Uhr, wärmerlich 11 Uhr, winterlich schon um 3 Uhr. Das Mittagessen wird gewöhnlich um 12 Uhr eingenommen. Das Nachessen richtet sich nach den Umständen, winterlich um 6 Uhr, und von "Lustmaß bei Tag" und "nach dem Grundsatz" also zwischen 6-9 Uhr.

Bräuterei beim Kochen: "Küchle" in Bismalz zubereiten ("Bismalz" genannt) werden zuerst abend zubereitet und den auf einem weissen Tüch über dem Feuer gegeben, bis sie durchgeköchelt sind, also sie in das Bismalz können. Das "Küchle" wird abend Feig in der Hand "grünlich" gemacht, das ist kleinfingerlang, von und hinten zugespitzte Köpfe, also giebt, welche zuerst gekocht sind den wie "Spitzen" zubereitet werden.

Bräuterei beim Anrichten: Grütze, Pfeffer, Salz, Honig oder Zucker sind zum Kochen Abkühlung in der Bismalz gestellt.

Bräuterei beim Essen: Gewöhnlich spricht

die Grundmutter des Fischeabats.
(geht auf die Mayd). Auf dem Mayen,
u. Obendaffan wird der Mayen- und
Obendaffan, und in vielen Gärten
(der Kirschkirschen) mittags mit "Hilber's
Bischofskirschen" gesehen.

Besuchstigeung an dem Obendaffan:
Männliche Besuchstigen sich mit Ländel
maßen, Lagen messen, fassen und Lagen
lassen. Zeitungen aller Art und Lagen
sich mit dem Katholischenbibliothek
bleiben nicht ungelassen.

Das weibliche Geschlecht sucht sich
die Zeit mit Kränzen, Kränzen, Kränzen,
Körnen u. v. - Das Weibchen kommt durch
die Gärten bis zu den jüngeren Weibchen,
sich und Mayden immer mehr in Ordnung.

Zeit der Gebirgsjagd: Gewöhnlich um
10 Uhr. Die Jäger bringen am Montag
im Winter nicht abgeben, weil
keine Kirschkirschen zu treffen sind; auf
sonst wird die Jägerkinder nicht
sorgfältig überwacht. Die Gärten
haben man um 10 Uhr zu lassen.

Zeit der Stiefeljahre: Sommer früh
um 4-5 Uhr, winterlich nicht spät, 6-1/2
Uhr.

Das Stiefeljahr führt man folgende
"Der Stiefel bringt die Winterjagd".
"Bringt man die Stiefel", so bringt
an der der "Stiefel".

Das Stiefeljahr man um 12 Stiefeljahre
oder 12 Stiefeljahre mit der der
fällt und in bestimmten Reihenfolgen
ausgeführt.

I. Bitte und Lagen
zu dem Fest- und Lagen:

I, 2.

Stiefeljahre - Regeln
I, 4 d. 1/2/18.

Die Zahlen der Pfulen bedeuten die unterschiedlichen Monate. In welcher Pfulen das Holz trocken bleibt, bedeutet einen trockenen Monat, in welcher das Holz naß wird, einen nassen Monat. Obgleich dieses "Lobru" nicht mit der Mitternachts in dem 2. Tag und Mitternachts von Mitternachts bis zum "Obra" (6. Tag) die Mitternachts für die 12 Monate prognostiziert. Ist z. B. der 3te Tag fall, so ist der 3te Monat nass fall und so weiter; oder ist die eine Hälfte des 6ten Tags trocken, die andere fall, so soll es im 6ten Monat nass sein? In die wird ein Kreis von die Mitternachts gemacht, welcher in 12 Teile geteilt ist. Ist der junge Tag fall, so bleibt der junge Kreisabschnitt leer und der beginnende Monat wird so weiter. Für den kalten Winter, ja nachdem der Tag teilweis trocken ist, wird der betreffende Kreisabschnitt teilweis mit Kreiden ausgefüllt, (bedeutet also nur teilweis ungünstigen Monat.)

Einige haben die Pfulen unter dem Probieren sind schon von Mitternachts, welche Mitternachts unter dem Probieren liegt. Diese Mitternachts wird von nass im kommenden Jahr aus gesehen.

Die Mitternachts fast schon in einem Haus der Mitternachts. Die Mitternachts ist aber gewöhnlich erst von Mitternachts



Morgen, indem der Kriechbaum
nach dem Kriechbaum hinwächst und,
wenn die Kinder im Latt sind.

Der fl. Abend "manche manche alt, Ygg-
mætr" markiert mit Blauholz
und "Küpfellau" (zur Erinnerung an
die Kriechbaum im Wall zu Lattbaum)
den kleinen Kindern durch, dass
letzten das Kriechbaum geben, dass
und artig zu sein.

Der der Waisent Freitag werden
in der Waisent Freitag Waisent,
Kriech und "Zögfa" Freitag
(Kriech.) Gut die Erde ihr weises Kleid
angegeben, so werden von Freitag und
alt mit dem Waisent Freitag
gewirkt.

Der Waisent ist ein Waisent,
vielleicht Waisent. Der Waisent
sich in die Waisent Freitag Freitag
"Galinbau" der "Kriech" Freitag
dem Waisent: "Kriech" Freitag (Kriech Freitag)

Der Waisent selbst sagen die Kinder
den Waisent und Waisent Freitag
Kriech Freitag: "ein Waisent, Waisent
einen Waisent Freitag, der fl. Waisent
den Waisent, Waisent Freitag mit
"20 Waisent mit Waisent Freitag Freitag.

Das Waisent Freitag Freitag Freitag
Licht Freitag von den 12 Waisent. Waisent
Mutter am 6. Waisent. Waisent Freitag
"Der Waisent Freitag Freitag
"nach Waisent Freitag Freitag, Waisent
wirklich.

W

Die Maximilianen sind die
Ginshäuser. Maximilianen
steht da Weber d' Kuntal um
"und um Weber d' Lint."

Die der Festung werden "Küfle"
("Befehlsgut") gegeben. Die Abschied bringen
die ledigen Mädchen "Küfle" in die
Ginshäuser, wo sie sich dann mit die
ledigen Linsensamen mit Linsen zu einem
kleinen Bismut einstellen.

Was von Polen im Herbst gelehrt
wird, wird Polen oder "Polen"
"Linnal" genannt.

Die Karfreitag, als dem höchsten
kirchlichen Fest, werden keine Linsen,
sondern sondern werden Befehl und
Zustimmung mit "Küfle" oder "Muffel",
resp. ~~die~~ Maultaschen gegeben.

In der Karfreitag wird zum Fest der
ledigen Mädchen von den ledigen
Linsensamen mit ^{früher} Küfle ^{ein} großer
Lokal an die Gänse, Bismut
oder Mand gegeben.

In der Karfreitag will der Linnal
keinen Regen, den er sagt: "Man ab
am Karfreitag regnet, so schlägt
der Regen die ganze Faser nicht an."

In der Karfreitag werden nach alter,
seltsamer Bitte alle Gänse geistlich
und angeblüht.

In der Karfreitag wird. Man hat
die ledigen Linsensamen Salz
eine Linte von die Gänse oder Linsensamen

4

in der „Gällangung“.
 In der Offenbarung liest man den
 Kindern der Offenbarung legen. In manchen
 Orten wird ein „firolafan“ veranstaltet
 die Kinder werden in ein firolafan
 mit dem Kopf der firolafan
 und dem: „Spitz“, ja manchen der Spitz
 oder Spitze Teil der firolafan wird
 nimmt von dem firolafan der firolafan,
 der dem firolafan mit einem firolafan
 macht.

unmittelbar

C

L

I, 4

I, 4

Der firolafan wird der firolafan
 (firolafan) zu einem firolafan
 geweiht, weil sie von firolafan
 schützen sollen, der der firolafan der
firolafan firolafan firolafan firolafan
 ist.

Der firolafan, d. 9. Mai, wird firolafan
 und gilt die firolafan, dass firolafan,
 von diesem firolafan firolafan, demnach
 mit dem firolafan firolafan firolafan
 gleichzeitig mit dem firolafan.

Der 12. - 14. Mai heißt es firolafan
 jedes firolafan zu, dass von dem firolafan
firolafan firolafan, dann sind sie
firolafan firolafan.

Der firolafan firolafan firolafan
 auf den firolafan und in die firolafan,
 sollen zu dem firolafan firolafan
 kleinen firolafan.

Der firolafan firolafan firolafan:
 der firolafan firolafan firolafan,
 so firolafan firolafan.

Die Kirchweih am 3. Freitag im Oktober
wird ziemlich einseitig gefeiert. Freie
Kirchen sind nicht selten, da schon das
Weisemal ziemlich sparsam ist, man
sogar Kirchen mit Besenwegbarthausen.
Gottweih hört man sagen: „Kunst will
in Kirchbau sein, aber in Kirche muß selbst
bringen.“

Unglückstage sind der Dienstag und
Donnerstag. Freitag, d. h. Kinder,
welche am Freitag geboren sind, sagen
Opfer.

Unglückstage sind der Mittwoch,
Freitag und Karfreitag; das heißt noch
an diesen Tagen eine Menge nicht vorhanden
und findet kein Gottesdienst statt. Der
1. April gilt als der Tag des Opfer
Tages, und am 1. März soll der Tag
mit dem Himmel zusammenfallen sein.
Ebenso hat man von einem Tag kein
Opfer, wenn man irgendwo geistlich von
einem Orte weggedat wird, oder
wenn man einen Hofen über den Tag
springen sieht. Schon häufig hat das
im Marktbüchlein wieder innewirkte
Büchlein innewirkte.

Wetterbelüftigungen: werden befristet am
Pfingstmontag auf der Stabkirche,
am Karfreitag in Offenburg im
Tale; an den Märkten dieser Orte sind
Kinder mit in die Märkte, an welchen
leider sich schon manchen Leuten
am Tage ziemlich beabachtet man
Geweise sein; die Märkte sind „bürgerliche
Freitage“.

Leibeserhaltungsmittel: Können, Bingen unter der großen Lunde von masthieser Lunde des Dorfes, Wasen auf der Straße, daß man sich auch finden sind, durch Dorf zu gehen. Dabei geht's häufig von Gott- und Straßendamm ab.

Wichtiges Mittel: Können man die Leiden Lunde (Krankheiten) sind, die sind (im kleinen Wäldchen), wobei gefangen sind auf Mundformmittel gegeben wird.

I. Bitte und Lunde
 3, im masthieser Lunde Lauf:

13

Gebräuch:
 Wasen die Kinder nach Kindergeburt?
 Durch den Kopf oder durch die Geburten mit dem Lunde gegeben.

Gebräuch: der kleine Wäldchen erfüllt von dem Lunde gegeben 2 Mo. Wird ein Kind zum ersten mal in ein Haus gebracht, so fängt man ihm die, damit ab-lasse geben.

Ein Wäldchen erfüllt von dem, Gebräuch
 7 mal eine große Gebräuch, von Lunde
 für, Mann, wird 20-50 d zu Lunde oder
 Mann, welche Kinder, diesen die Lunde
 "sie geht zu man."

Der erste Lunde der Wäldchen wird nach 4 Wochen in die Lunde gegeben.

Gebräuch:
 Mann? Damit die Kinder nach schon
 fertig sind, und, daß man das Licht
 nicht so lang brauchen lassen muß, man
 für man müssen Können nach dem Gebräuch
 im Lunde um die Lunde gegeben
 dem Kind wird gefangen 238, 1: die,
 Gebräuch für dieses Kind gegeben und 239,

"Gibst mir dein Besäflin an? Einam
Kostlingskind wird garsüßlich geseßsen,
wofür du, Besäflin, das Besäflin mit
Lina ansetzt wird."

Die Yotau sind meistens ein, Geseßten,
sollt' und ein oder zwei der, Geseßten,
oder Lina, Geseßten. Man die rote
Geseßten der, "Lota" bei der Lina übergibt,
so stellt sie die ganze auf den Platz der
roten, (damit nicht Lota an der Kind könt.)
Der Konffsmann fällt gewöhnlich weg
mit: Für die Geseßten und Mütter
werden 2 Kopfen Wein im Wirtshaus
geseßt. Man giebt noch Kopfen, Lina und
Könt. In allen Wirtshaus wird "Lota" mit
mit weißem Köpfen geseßten. Der
Wirt und Geseßten trinken einige Gläs
Lina im Wirtshaus zur Bekämpfung.
Wanngebung üblich auf der Geseßten,
Lina und Yotau. (Wann gebunden)

Wappnamen sind: Geseßten, Geseßten,
Lota, Geseßten, Geseßten, Geseßten,
Lota, Geseßten, Geseßten,
Lota, Geseßten.

Lied- und Geseßten:
Wanngebung: Geseßten: Sie finden sich
unter dem Glas, wofür sie schon
in der Besäflin miteinander liebengalten,
und manche Lina schon abgeben, man
sogar Geseßtenkindern einander
liebengalten, damit das "Lota" Geld
in der Lina bleibt. Lina
und Lina antwortet sich ein Mädchen
Lota, in einander den Ort sich zu wofürten.

vgl. III, 3

+ Am Ende der roten Geseßten, Mütter der roten
Kopf von dem, dessen Namen sie tragen.

Dasen sind für 2/3 mit reinen Feind.
 Die Altstauer wird Esel, bei Esperau
 Esel angeschafft. Balden folgt beim Esperau
 mit dem Esperau mit Esperau
 in welchem das „Esperau“ zur Esperau
 gestellt wird. Der Esperau-Esperau
 wird Esperau Esperau Esperau.
Esperau Esperau die Esperau
 und Esperau im Esperau die Esperau.
Esperau. Dafür wird im Esperau
Esperau Esperau.

Der Altstauer wird mit Esperau
 angeschafft, wenn die Esperau und Esperau
 angeschafft, von H. Esperau.

Esperau und Esperau: die Esperau
Esperau sind am Esperau oder Esperau
 (oder Esperau oder Esperau und
Esperau) von Esperau der Esperau
Esperau, im Esperau Mai, von der
Esperau und im Esperau, damit, Esperau
 sind Esperau Esperau, Esperau
Esperau.

Esperau der Esperau: die Esperau sind mit
 3 Esperau von der Esperau der Esperau
 und von der Esperau der Esperau
 angeschafft die Esperau sitzen im Esperau
Esperau hinter der Esperau und
Esperau. In der Esperau von
Esperau sind Esperau und die
Esperau sind Esperau, der Esperau
Esperau.

Esperau beim Esperau: Esperau die
Esperau an der Esperau sind, Esperau
Esperau die Esperau mit

den Platz der Dorn. Gaus besleibt sich
 die Dornen, wo der Altar steht und
 zusammen zu stehen, (das sich nicht löst
 zu stehen für stellen kann). Endet man beiden
 meisten weisend der Gausung die Hand
 oben haben, weil davon die Gausung im
 Gausung abhängig ist.

Gausung: Wo der Gausung man bis
 für eine Morgensuppe üblig, für oben
 allmählich auf. Jeder Kunde Gausung
 würde mit Lina und einer Dorn besleibt.
 Gausung für die Dornung seit
 Dornung auf, das sich die Dornung, welche
 in die Dornung löst man weißt, aber
 besleibt man.

Gausung: In natura erfüllt die Dorn,
 man man Dornung alle die Gausung,
 für die, Dornung, Kleidung für die etc, welche
 als "Gausung" man man mit Dornung,
 Dornung Dornung erfüllt man man. Die Dornung
 man sich die Dorn; man man man
 "Dornung" man die Gausung für, für die
 für man mögliche die Dornung man man
 Dornung.

Dornung: oder Gausung, Gausung
 oder Dornung man man man
 Gausung, man man man man
 die Dornung und Gausung mit Dornung,
 für die Dornung, man man man.

Dornung man Dornung: die Dornung man man
 Dornung man man man in die Gausung,
 für die, für die Dornung und man
 in Dornung man, für die Dornung
 man.

Buchst für die Rinn
 Mangelhaft der Dänische-
 mündigkeit:

Dränisa oder nörsthan Morgon: Nach Pläts
 der Gezeit friso, wenn morgon der Tag
grünte, begleiteten die Abfahrunge die
Landknecht in ihre Abfahrunge und frühen
unterwegs von dem Lied 374: Auf Gott
und nicht auf meiner Kat: In weigen
Teufel er leiden die ledige Teufel sein, so
dass diese selben Wörter schon ganz andere
bekannt sein werden würden.

Krankheiten:

Waldkrankheiten: Indem sie selbst unser
den 50 Jahren trübsinn Ärger und seit 1866
ein rascher Abgang stetig findet,
so ist man fast nicht von Waldkrankheiten
ein Abgang, früher Lager Abgang,
führt dieser Grund unserer Abgang
billiger zu finden. Auf trifft man
in manchen Gründen früher Grund Abgang

Abgang: Sagen den Grund Abgang, Ab-
lauf oder grüner Wald Abgang wollen
einmal „für“ Abgang, indem sie über die
Krank Abgang oder Abgang und den
Krank Abgang Abgang Abgang
Tod und Abgang:

Früher und Grüner Abgang Abgang
grüner in Wald, dass die Abgang
Abgang.

Grüner Abgang, Grüner Abgang, Grüner Abgang
früher von Platz Abgang, so ist Abgang
zu gründer Abgang.

Abgang Abgang Abgang Abgang
Abgang, Abgang Abgang Abgang
Abgang Abgang Abgang Abgang
Abgang Abgang Abgang Abgang

Die Leichensänge überführen die "Töchter"
und würfsten männlichen Trauerranden.
Gegen den Ablos wird "Lauterkeit" getrieben
und gesungen. Im Zimmer des Totenbräut
das Licht der jungen Knechte

Mitgrabens Grab: Das Grabkleid trägt
auf der Knechte.

Im Leichenzug geht der weibliche Pfaffen
immer hinter dem Kreuz voraus, dem Kreuze
die Männer. Dabei wird häufig der Kreuz
in der Trauerrand und nach dem Ablos
eingesungen. Nicht sind weibliche Frauen,
so stellen sich die Würstchenfrauen
in dem Knecht des Trauerrand, oder bei
einem Kind in dem Knecht der Mütter.

Der Kreuz wird mit Gebet der Geistlichen
eingesungen. Der Leichenzugdienst
findet in der Kirche statt, welche ^{noch} auf
dem Kirchhof steht. Am Graben ist
das Pflücken des Grabes besorgen die
"Töchter" mit dem Totenbräut.

Der Leichenzug bei Kindern überführen
für die Pfaffen, bei Frauenräumen der
Gefangenen gegen die kleine Kirche
von 3. No. - Zum Pflücken des Leichenzug
dienstes wird immer von der
jungen Gemeinde das Lied 630, 1-4:
"Allen Gläubigen Pönnelplatz" gesungen,
wie zum Pflücken immer Leichenzug
statt das Lied 160: "O dem Gottes ungesägig
angestimmt wird."

Lauterkeit von Leichenzug: Will sich ein
Leichenzugmann nicht an einem Leichenzug
setzen, so wird er immer Pönnelplatz

I. Bitte und Dank
4, in Gebet- und Feldmirdpflucht:

I, 4

oder ein Besatz vorgeführt.
 Beim Wieg, (Windmühl) -mehl ist mangelhaft
 mangelhaft gebacken, und der Leinwand
 müßte ganz kühlbar, so wird die Waage,
 bitt "unverändert" auf das Maßband Wieg
 gegeben. (Wand füllt?)

Der Ergebnis wird jedem Arbeits, Tagen
 von jedem Freitag, gestrichelt (gestrichelt) und
Abzug, Flug und Tagen vorgeführt.

Blut spürt gestrichelt von Hand mit Blut.
 nach dem Reis malen mittels Messing
 in Reisen gestrichelt wird. Die Reise malen
 werden mit dem Flug gestrichelt. Das
Ergebnis gestrichelt: Ergebnis mit Blut.
gestrichelt ist die beste Blut.

Der Ergebnis und Ergebnis gestrichelt gestrichelt
 und Blut gestrichelt gestrichelt, malen gestrichelt
gestrichelt gestrichelt gestrichelt gestrichelt wird.

Die Ergebnis gestrichelt gestrichelt gestrichelt gestrichelt
 der Ergebnis ist für Blut, malen gestrichelt für
 die Ergebnis gestrichelt gestrichelt gestrichelt gestrichelt
gestrichelt wird.

Ist die Ergebnis gestrichelt gestrichelt, so werden
 von folgendem Arbeits gestrichelt oder Ergebnis
gestrichelt. Ergebnis gestrichelt gestrichelt gestrichelt,
 weil die Ergebnis mit Blut gestrichelt gestrichelt
 oder Blut gestrichelt wird. Blut

Mittel gestrichelt gestrichelt gestrichelt gestrichelt
gestrichelt gestrichelt gestrichelt gestrichelt gestrichelt
 sind gestrichelt gestrichelt, wenn die
Ergebnis gestrichelt gestrichelt, gestrichelt gestrichelt
gestrichelt gestrichelt gestrichelt.

Ergebnis gestrichelt gestrichelt gestrichelt gestrichelt
gestrichelt oder die Ergebnis mit gestrichelt
gestrichelt gestrichelt.

Das Drapsau geschieht mit Dampf, Giggel-
 und Handdrapsmaschinen, wala d'ruist
 laßt man d'ruist das Mief r'ub'antau,
 und ein geringes Teil wird mit dem
 Regel gedropsau. Um die Kapsen
 zu foppen, wu' es wof nicht fertig ist,
 wird mit dem Rimeri-Maß yatrovialt,
 oder ihm die letzte Kapsel,
 Rinnvokal yarovat, in prima Beschau
 yarovaw. Ist das Drapsau beendet, so
 yiebt' wofmolt Knefla' oder Woffala.

W

Wattawagal: Um d'ruist'wofmoll soll man
 d'ruist'wofmoll d'ruist'wofmoll d'ruist'wofmoll
 "Wofmoll wofmoll wofmoll wofmoll"

Wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'
 "Ist die Wofmoll Wofmoll wofmoll, wofmoll
 so d'ruist'wofmoll wofmoll wofmoll"

Wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'
 "Wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'"

Wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'
 "Wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'"

Wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'
 "Wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'"

Wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'
 "Wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'"

Wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'
 "Wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'"

vgl I, 2

Wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'
 pag. 4. Andruist'wofmoll; pag. 6. Wofmoll'wofmoll';
 pag. 7. Wofmoll'wofmoll'; pag. 8. Wofmoll'wofmoll';
 pag. 10. Wofmoll'

Wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'
 "Wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'wofmoll'"

I. Bitte und Dank
5, beim Grundmork:

1, 5

Für den Grundmork gilt der 100jährige
 Kalender, der alle 11 Jahre sich repetiert
 mag; 4-5. gilt das Loben am Lehrstabsend.
Der erste ringelne Grundmork:
 Der Grundmork, wenn er den Wortplatz fertig
 hat, trinkt mit Opfalleu beim Grundmork
 ein Trüffel Bier. Danach der Grund ausge-
richtet wird, Opfalleu Grundmork mit Trüffel und
Kinden, der Grundmork mit Opfalleu
 und Opfalleu beim Trüffel und Opfalleu
Mannmork der Grundmork in die Opfalleu Opfalleu
Opfalleu „Kirch-Opfalleu“ zum Trüffel.
 Ist die Opfalleu Opfalleu vollendet, so wird
 das Opfalleu mit einer Opfalleu im Trüffel
Opfalleu, an welcher Grundmork, Opfalleu,
Opfalleu für die Opfalleu beim
Trüffel Opfalleu sind. Das Opfalleu,
Opfalleu in Opfalleu, Opfalleu, Opfalleu und
Opfalleu („Opfalleu“), Opfalleu, wenn
 die Opfalleu Opfalleu sind. Nach
 dem Opfalleu wird Opfalleu und
 auf Opfalleu der Grundmork mit den Opfalleu
Opfalleu, Opfalleu der Opfalleu,
Opfalleu. Der Opfalleu Opfalleu
Opfalleu „Opfalleu“ Opfalleu, und
Opfalleu und Opfalleu Opfalleu Opfalleu
Opfalleu „Opfalleu“ zum Opfalleu. Opfalleu
 und Opfalleu Opfalleu Opfalleu, Opfalleu und
Opfalleu zu den Opfalleu bei.
Opfalleu Opfalleu Opfalleu (im Opfalleu Opfalleu?)
Opfalleu, Opfalleu, Opfalleu, Opfalleu, Opfalleu,
Opfalleu, Opfalleu, Opfalleu, Opfalleu, Opfalleu,
Opfalleu und Opfalleu.

I, 6. Recht- und Hausordnungsbücher:

I, 6.

Gemeinschaften: Auf einem Kauf wird kein yabankau, der der, Fied' yamafalich bezuflaw miß, ja nurfrau mit bedingung munde. (Winkauf yamut.)

Verwalter bei Kauf und Verkauf: Ueber Lob und Satzung des Kaufmannstandes wird mit Gündereinführung und "Danksgeld" der Gündel abgepfloffen. Die Günd' yafatzliche Gündmängel werden beim Kaufhandel pflichtlich in der Kaufmännerei vorgekommen. Die Dinge und Handlungen werden piffen durch den "Hauptgeld" in balabigra Höhe (2-5 M) bekräftigt.

Überdreyer der Alten: Gemeinlich besolten sie sich eine eigene Kuba mit Kurfrau und der Götter einige Götter, stürkte vor, daß sie den nötigen Münder wart haben.

Gebau aller Gafsmistha Querst. auf Ha-
bleiben im Hause? Sie, so wenig sie ladiy bleiben.

Löhne beim Rüggracht: Man feldigt, erfüllt 40 d mit der Gemeindegasse.

Löhne bei Gemeindevort- und Beschlüssen: Auf der Welt kann jeder maßbestimmte Löhne in irgend welcher Weise 2-3 Glat Lira mit Kosten der Gemeindevort münden.

Fronen: Dem Beschlüssen sind d'neffloffen soll sich jeder Löhne unter 60 Tufan beteiligen; er erfüllt aber von 100 pro Hände 12 d, von letzteren 15 d Lofu.

Ullmannsche erfüllt jeder maßbestimmte und gemeindevortpflichtige Löhne

bid zu 11 Filan mit einem Häufchen
von 70-75 ar, aber noch und noch, man
minder im Dreyer und seine Frau selbstbau.
Der Luzernung ist rüchgebau.

Der Merkmalstafel geht nach Räcklingen,
Trostallingen (Grafenollau), Gerspaußlingen,
Münzingen, Geringen, Müstingen, Mill-
mundingen, Goppingen, saltanung Horn-
statten und Urauf.

Haupterzeugung: Wie die Elblau überausst,
so haben wir die feinen Saucen
rühret einloch und sprachen. Rüge mit
Kartoffeln, Kraut mit Speck und Rind-
fleisch, Rüge, Kartoffeln und Milch
sind die feinsten Toga speisen.
Lofnau- und Malzkaffee bürgen sich
immer mehr ein.

Eigentümliche Speise und Getränke:
"Pfefferbrot", "Pfefferbüdel", Mandelpfau,
Pfefferbrot, Pfefferbrot, "Lagerische
Knödel".

Speise und Getränke beim Felder
Speise: Most und Brot, saltan Kaffee;

zur Karfreitag: Mostspeise.

für Alltagsbau: Marmeladekaffee und
Lobstreich; Kürzer Brot mit Leibes
und Fetta.

für Festtage: Leinwand. Hat viel
weissen Filz; gefärbt gebau - das
spitzige, schwarze Leinwandweissen
schneidet genug (etwa 10 Körner nach geist
werden).

Reiz: die Leinwand hat einen Mezzan- + der
Oxygänblütentanz; die Leinwandweissen

II. Kleidung, Kleidung, Wohnung und
Ordnung: 1. Kleidung:

II, 1.

2. Kleidung
II, 2

tragen bunte Kränze, kräftigere und
 Lornfische Kränze in der Form
 der aufspannenden Kränze. - Gefallend
 diesen in der Kirche können Kränze tragen.
Geschichtskraut: der Kandelbraute,
 Frauen und Frauen sohalten ein weißes
 Tafelkraut und wie die Männer der Frau,
 wundert sich ein weißes, und der Männer
 und ledige Kränze in bunten Kränzen,
 wofür die Lornfische muß ein kleines
 Trinkgeld werben.

II. 3. Mefnung und Gärten:

II, 3

Die Mefnung ist ein Gärtenkraut und
 der feinen Mefnung ähnlich
Mefnung und Blafkraut gehen in einander,
 der Ofen steht aber so in der Hand,
 daß es gleichzeitig beide Kränze anordnet.

In der Kirche ist fast dinstag der Abend
 hinter Lattenwasserslag. Ein Spielkraut
 ist selten vorhanden. Der Kränze ist ge-
 wöhnlich ein großes Kränze, in
 welchem der Kränze fängt sich an
 gerade anordnen willwählich die mit
 Lornsteinen gemähten Kränze.

Der Kraut ist unkenntlich unter dem
 Gärtenkraut, weil
Mefnung und Graut unter einem Kraut sind.
 Die Kraut sind trocken, die Ofen aber
 frisch liegen.

Ein gutes Mefnung in der Gärten
 seit 1891 liefert gewöhnlich Wasser statt
 dem feinen Mefnung Lornsteinen und
 Gärtenkraut. Gärten sind weiß im Ort,
 welche der Ablaufwasser der Gärten und
 Kränze mischen.

Wällung der Gärten der Dorfstraßen:

Gärtigen Ort bestand früher aus 8
Landschaften, weshalb diese Gärten beliebige
Wällung der Dorfstraßen. Die Gärten
jüngeren Zeit haben gleichmäßig Länge
der Straßen.

Gärten trifft man keine.

Waldstraßen sind im vorigen Landstand
ausgeschieden.

Sollen an der Straßenseite oder angestrichelt?

Sind zutreffend.

Gartenstraßen: Keine.

Markenmäßiges Grund- und Landmarken
gemacht die Gärtenstraßen, mit welcher
die Gärten gemacht sind gleichmäßig in
Reihen angelegt worden sein. Die Straßen,
Länder nicht gleichmäßig nicht damit
eingesetzt.

Tipf in welcher Richtung? Sie werden
bei dem Straßenseite.

Streifen (Hülle) trifft man nur noch
in der alten Straßenseite.

Landstraßen: Die Straßenseite markiert
die Landstraßen, welche in die Wällung
geht.

Gassen sind mit dem Rod, selten
mit der Spindel (junge alte Straßenseite.)

Räumlichkeiten: Maffingstraßen,
seltene Straßenseite.

Vorbelästigungen bringen die Markt
und Gassenzeit. Gassenzeit ist abgebrochen.

Reise von Vorbelästigung sind markierte
Wände, welche von einem alten Straßenseite
gegründet sollen; daher der Name: Reisezeit.

III. Glaube und Sage. 1. Opferriten

III, 1.

III, 3.

worin im Wald zuweilen hier und
Kleinopferungen am "Mortalsberg" und
zuweilen hier und Opferungen im "Spitzwald"
geschieht. Von Feuertänzen wollen schon
nachfinden auf dem Grinnung von
Feuertänzen nachfolgt worden sein.

2. Zwölber, Weisprognostik, Träume, Sagen, Maissalbügel,
Quintilla: Von der Menge bis zum Ende

worin alle möglichen unglückseligen
Erscheinungen und Weissagungen besetzt.
Sagen zuweilen ^{folgende} bekannte Beispiele:

Ein Kind darf vor der Tür nicht stehen
die Handspinnalle gab es worden, die
ist nicht nicht gegen diese Augen
sich. Vor der Tür soll man nicht
und dem Grüns geben, und einen
Weisprognostik, so soll sie nicht
antworten, Kinderspiele soll vor der
Tür nicht ins Innere geführt werden,
dem jüngsten Kind muß die ganze
Nacht hindurch ein Licht gebrannt werden
und steht vor Maissalbügel oder weil
sagt "bis es bricht". Besitzt das Kind
weil vor der Tür, so muß es bald
sterben. Zu ersten Weisprognostik muß
die Mutter und einen neuen Schlüssel
haben. Als Unglückstanz soll, wie schon
erwähnt, um Mitternacht und ^{bei} dem
Hochzeit stattfinden. Bei der Trauung
muß das Brautpaar nach gesprochen haben,
und die Brautjungfer und der Geselle
im Hül auf ihrem Platz stehen, daß
nicht böser Platz vorliegt und das Kind
bringen.

Gut die Saat mischen der Linse,
 mung die Grund oben, so bekümm die
 die Granselust im Bestand.
 Pflanz ein Königlein auf der Saat
 sind Kranten und schick, so muß
 derfelbe sterben. Wird nun Feinung
 der Kieselstein geübt, und steht
 über der Weite ein Grab offen, so
 stirbt bald wieder jemand, das gleiche
 nun mischen die Abendländer die
 Kieselstein pflanz, oder beim ^{man} Kieselstein
 der kleinen Glühstein, fürst. (man es zu
 stark angeregten wird, daß es stark klingen)
 sagen sie: „6' Glückes balt, jetzt stirbt
 jemand.“ Und offene Kugel sind Tötung
 steht nun dem gegenüber mit der Größe
 der Banden. Pflanz 13 Personen an
 einem Tisch, so muß einer sterben.
 Gut man die „Grunder“ (derfelbe,
 Kiefer, Pinus für und Anobium
 pertinax) so stirbt bald ein Augapfel.
 Selbstmörder, auf dem Kieselstein be-
 graben, bringen Mitternacht. Gut
 einer einen Kieselstein für Kieselstein,
 so kann nicht manchen und füllt
 3 Finger in die Höhe. Man Marktstein
 mischt, oder man ein Kieselstein oder
 die Gammelpflanz Urkunden und
 Kieselstein füllt, muß „dabei
 laufen.“ Begreut einen Kieselstein
 ein Kopf und springt ihn über der Weite,
 oder begreut einen Kieselstein
 manchen zürst ein Kieselstein, welcher
 ihn nicht noch mischt, oder begreut

ihm eine „Krausode“, so bedeutet es
Unglück im Konfession; eine Krausode
 dagegen bringt ihm Glückseligkeit dem
 Geisteswort: „Bisflin für Linken
Hät freundlich minken.
Bisflin für Rechten
Giabt man für Linken.“

Lässt jemand eine Krausode über den
 Kopf, so bedeutet es Kraus. Füllt die
Alten mit dem Loden und spinst sich ein,
 oder kontzt die Kutze mit der rechten
Hand hinter dem Ohr, so heißt Lebens.
Kraus des Mittags bedeutet, dass man
etwas geschickt erfolgt. Graus und
Graus zu grausen heißt man 3 Toden
 mit dem rechten Flügel, sticht die
Toden in die Hull und weist für
 die Graus rückwärts zu der Hull hin.
 Das Kraus des Graus nicht wolffen,
 heißt man sie in dem Graus sehen.
 Manse Lute wollen sich vor Blitz schutz
setzen, man sie Mündel am
Himmel schutten und in
Graus verfängen, wird dies man am
Leib schutten und Grüde nicht
wissen. Zur schutten man gräten
schutten man am Leib
nicht wissen. Man „Blitz“ zu man,
haben man die Gräten am
Kraus in Gräten. Man
sticht man etwas gut, was man
jemand geschickt zu man und nicht
dieselben man in. Man man man
die Man mit man und man
dieselben bei man man
in das Gräten.

S. 26-28 als Notizen
2C

„Gimelbrief“

Sagen Britenstufen müß man auf
 einen Stein an der Kirche raffen,
 zum Anrufspüren und wasser wieder
 so auf dieselbe Stelle legen, wie es in
 springlich galagw. etc.
 Ludwig von mir ^{Christlich} als Annalatt getragener
 „Gimelbrief“ folgenden Inhalt zu Schrift:
 „Einyang eines küniglichen und kaiserlichen
 Wahrungsbrief, von dem würd. in
 Wintermonat 1721 zu Wittenberg in
 der Luft gefangenem Brief, welcher Gott
 hat lassen lassen, wie er in der Welt,
 also, daß niemand weiß, wann er
 war er kommt, ist aber mit goldenen
 Buchstaben geschrieben, und von Gott
 durch einen Engel gesandt. Was die
 hat, ihn abgeschrieben zu dem nicht
 er sich, was aber nicht die hat,
 ihn abgeschrieben, was dem fließt
 in die Luft: 1. heißt es in diesem Brief:
 „Ich gebiete dir, daß du am Freitag
 nicht arbeiten sollst, sondern mit
 Geduld flüchtig in die Kirche gehst
 und flüchtig betest und unter dem
 Kreuz nicht schmückst. 2. Sollt
 du keine fremde Sprachen oder Sprachen
 (Sprachen) lernen, noch hoffen damit
 zu leben. Von einem Christen sollt
 du dem Arman dir mittelbar, nicht
 glaubst, daß diese Brief mit Gottes
 eigenen Hand geschrieben und von
 Jesu Christo und ausgeföhrt, daß diese
 nicht ist, wie ein unwürdiges Kind.
 Es sollt 6 Tage in der Woche, eine Arbeit
 zu machen, aber am Freitag sollt du mir

Wir danken I. R. of Gnost,
für alle Götter,
die wir von I. R. empfangen =
haben.
Amen.

Mit Gott fange ich die Arbeit an,
mit Gott, das will geschehen
können,
mit Gott, das in sei'ner Größe =
wahr
und brinnend richtig eingestrichen können.
+ + +

Freilich. Wollt ihr mir abstrahieren
"Hör, so will ich König, Festung und
"Hängerkunst auf Boden stellen und
"mit vielen Flügen auf steifen, weiß
"daß ich fort empfindet. 3, Gebiete
"ich auf, daß ich von Bräutigam nicht zu
"Zeit verbitet und nun Bräutigam wieder
"sich in die Kirche geht, am Ende,
"sich so jung oder alt, in meinen
"Gedacht sein können bekennen, weiß
"daß sie auf gegeben werden. 4, Dagegen
"nicht Gold oder Silber, trübt nicht
"Lohn mit keinem Besen, weiß
"Goffart, weiß Heiligkeit und Dagegen
"sondern gedruckt, daß ich alles gemacht
"haben und wieder geschehen können.
"Einer anderen werden nicht Dagegen
"weiß, und für die nicht, man die
"Küchler von mir, sondern haben
"Mitleiden mit demselben. Ich
"Küchler, so ist unser Vater und
"Mutter, so wird es auf weiß gesehen.
"Man das nicht glaubt und Galt, das
"sich malen und andern. Dagegen
"das mit seiner eigenen Hand zu
"schreiben. Man ab weidenschaft und
"von mir absteht, das soll meine
"Hilfe nicht zu geschehen haben. Man
"drückt sich gut und nicht offenbart,
"das sie weißt von der heiligen
"Kirche Gottes und von meiner alle
"möglichen Hand malen. Dieser Dagegen
"wird einen jeden gegeben abgeschrieben,
"und sollen eine Kunde so viel sein
"als Kund in Man, und Gott auf dem

"Folgt, so sollten sie auch noch gegeben
 "werden, so ist erlaubt und faltet, nach
 "diesem Brief folgt. Ich werde auch
 "jüngsten Tage kommen und ist es
 "von einem Kinder wegen nicht
 "kann nicht unterlassen. Aber diesen
 "Brief hat zu thun, den wird kein
 "Mutter verlassen und die Väter
 "werden und Mutter wird auch
 "auch manchen und seiner sein.
 "Mutter haben den Brief hat und bei sich
 "hat, und die Manufakturwesen
 "sagt, das soll einan so fließen
 "sich von der Welt aus und
 "empfangen. Glaubt man das, den
 "ist auch gegeben, durch den
 "Mutter ist auch gegeben. Ich
 "gott noch für auch gegeben, zu
 "Ankunft in der Luft gefangen
 "den 29. Wintermonat 1721. In
 "betont, noch, nach sich für
 "gott hat es so gesagt, und
 "sich hand, so will, daß
 "sich Kaufmann müssen
 "haben, besitz selbst die
 "und auch, auf laß und
 "lange Zeit sein, und
 "stom beständig und
 "fließen.

81

Ein Konium von
 und selbe bedient, wenn
 nunmehr wird bei
 soll man nicht
 5. der Bayer nach soll
 vñlich in Galy, Bayern
 von Offenbrunnen soll ein

III, 5.

3

3
 Grund noch Freisulten gefüßt haben.
 Haupt soll vom "Krauberg" nicht Wasser,
 Leitung in den fünften Klostern in
 Offenhausen bestanden haben. Dergleichen
 soll hier in Leulorf ein Klostern be-
 standen haben.

IV. Volksdichtung.

1, Volkslieder:

IV, 1.

Aben drun mir bekanten Lieder worden
 mir die Anfangsgailen, von fremden
 Liedern der ersten Nacht ungaraben:

Volntan und Malantaulieder:

- 1, Was ich in fünften Mittraucht.
 - 2, Muß ich die zu dem Wäntel und.
 - 3, Drei Lilien, drei Lilien.
 - 4, Triffl auf, Kammern, müßst Hand.
 - 5, Volntaulaben das ist schon.
 - 6, Triffl auf ihr dächtigen Lieder,
 Mit und gut jätzt ein Lied,
 Mir werden voratist
 Und in Nacht gefüßt.
 - 7, Mein schönsten Platz solnabe mir
 Nur noch eine Wäntelstund,
 Einem Koppumind ge Kuffen,
 Ob die Nachtgottvöllig kommt.
 - 8, Gold spielen wir mit diesen Reife
 Und geben ob den Gernock.
 - 9, Mir traten zu die Hyimntreife
 Mit einem Kasperstuck.
 - 10, Was blinkt so freundlich in der Nacht?
 Das liebe, kann Antroff.
- Wir mein Volntan, wann's yrona,
 Und jätzt ist unser Dienstzeit müß.
 Drum Lieder, stößt die Gläpfe an,
 Es laubt der Kaspermann,
 Das kann yrdant gut seine Zeit!
 Spun sie ein wolleb Glat yassist."

10, Es lauffen drei freundliche Frauen
 dem Könige mit Hochachtung Blick,
 die glänzenden Krone sie fassen:

/. die Frau, die Liebe, das Glück! /.

11, Es thut sie nicht immer so bleiben

12, Es zog zu 3 ~~Regimenten~~ Regimenten wohl
 über drei Rhein,

ein Regiment zu Fuß, ein Regiment
 zu Pferd und fünf ein Regiment
 Jüngere etc.

13, Sie bin ein lustige Grundee,
 der niemals seinen Mut verliert.

Ein süßes Mädchen um den Arm,
 das muß der Grundee so rennen.

Volks- und Liebeslieder:

14, Au der Boral fallen Kranke 21.

15, Sie sah den Fröling yafan 21.

16, Auf ein Kurb ein Köllin stuf 21.

17, Beson ist die Tugend 21.

18, Zu Ouyb büng stest ein fofet Gant 21.

19, Sie weiß nicht, was soll ad bedrücken 21.

20, Wann die Lämlein draußen zittan 21.

21, Du war die Klauw Löflein rüan 21.

22, Au der Gänlla fofe der Kranke 21.

23, Au fefmanz und blauen Lunde 21.

24, Kölw um Rhein, du fofen Wadte 21.

25, Es ying wohl alle Wogun 21.

26, Si Mädchen vom Lunde 21.

27, O wie glücklich und zafanden 21.

28, Draußen im Apsobaland 21.

29, Es yiaht sie nicht Pfönner, ald jünger 21.

30, Gaftron Abend in der stillen Reif 21.

31, Ein Pfäfermädchen maidate 21.

32, Ein Mädchen wollte fünf wiffen 21.

IV, 2

V. Mundart:

V, 1.

V, 2

Küßbräun firtzen: Küßflattzen;
Oßfau bräun = Oßfaußfirtzen.

V, 3 Fi-at

V, 4

V, 5

2, Kindralieder:

- 1, Pflaf, Grazant, pifufan, mein Liebling;
- 2, Pflaf, Kindlein, pflaf;
- 3, Gotta, Gotta Köpfa;
- 4, Kooß, Kooß, Pfuinbal, Pfuinbal;

3

1, Nama des aigruen Cott in mind.
natliche Form: Lärndlu.

Der närrer Cottail ygan Oßfau firtzt
des „Oßfaußfirtzt“.

Maatnußdige Anuomen find:

Oßfauß, Lauffölglu, Spinolumberg,
Kälberbüchel, Koyaltänke, Källauwätker,
in der Befminder, Pflaiffuätker,
in Befman, Wofflanberg, Läure,
Königskönig, Omarfauß, Küßbräun.

5

2, Spitzmura für Daulof = „Kleine
Befmiz“ (weil Daul in der Befmiz).

2

3, Ruf = müd Lokenman: futa = Pflit;
Oßfau = Köpß; Gufnar = Kinn bin;
Spindala = Spimbrun; Kälau = Fugimur.

4, Maatnußdige Legirfünngen:

Münd = Goff, Küßal, Küßal, Pfuwren,
Lafatta; Kügan = Gletzer;
follau = Kirt; firtbau = Kaffau;

5, Dependera Bauduwtan:

Läurinan Grautter fört nuu fagan:
Der Spiland fört bulgat: „Elkitgabofnat“.
„Man der Kütkük firtzt, müß man
des Gald rüdtalü (rüttalü).“

Omarfäng: Man rümpft, miß nuu
Wofffau rüß des Koygaf der mü nuu
legtan Oßfauß zur Wofffäng gefällt.

Jes. W. Ostapf
Amberg 3. Okt 1900
R. Lang.